

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

abgeschoben. Im Hinterlande bemühte sich das damals noch selbständige Militärgouvernement Litauen mit Genehmigung des Oberbefehlshabers Ost, eine einheimische Selbstschutztruppe — „Kreismitz“ genannt — zusammenzubringen.

#### Fortsetzung des Rückmarsches und Abtransport in die Heimat.

Inzwischen hatte die Oberste Heeresleitung im Hinblick auf die Lage in den Grenzprovinzen mögliche Beschleunigung der Räumung gefordert und der Oberbefehlshaber Ost die Sicherung der Bahn Wilna—Kowno und die Verlegung eines Regiments der Leibhusaren-Brigade nach Kowno befohlen. Das Armee-Oberkommando antwortete am 15. November, daß eine weitere Beschleunigung angesichts der Bahnlage nicht möglich sei, und beantragte Zuführung deutscher Eisenbahn-Betriebstruppen.

18. November.

Einen durch den Oberbefehlshaber Ost am 18. November weitergegebenen Hinweis der Obersten Heeresleitung, der im Gegensatz hierzu eine schnelle Räumung des ganzen Ostgebiets als keinesfalls im nationalen Interesse gelegen bezeichnete, beantwortete General von Falkenhayn dahin, daß er es nicht für möglich halte, sich mit den verfügbaren schwachen Kräften im Lande zu behaupten. Er wies auf die Widerfestigkeit der Einwohner und den drohenden Streik der Eisenbahner hin. Er hoffe, die alte Dauerstellung mit Freiwilligen-Formationen behaupten zu können, wenn der Bahnschutz im Bereich des Militärgouvernements von anderen Truppen oder litauischer Miliz übernommen werde. Für den Heimatschutz kämen mit fortschreitender Bewegung nur die preussischen Kavallerie-Regimenter in Frage.

29. November.

Die Oberste Heeresleitung kam dann auch auf den Gedanken eines weiteren Verbleibens im Gebiet des Oberbefehlshabers Ost nicht mehr zurück, sondern gab am 29. November einen Fernspruch der Reichsregierung bekannt, nach dem auch aus dem Osten die deutschen Truppen sobald als tunlich zurückgebracht werden sollten.

Schon vorher, unter dem 25. November, hatte der Oberbefehlshaber Ost den Rückmarsch der 10. Armee in die allgemeine Linie Varanowicze—Molodeczno befohlen. Für diese Bewegung brauchte die 10. Armee lediglich ihre schon am 16. November erlassenen Anordnungen in Kraft zu setzen. Der Abmarsch begann stoffweise vom rechten Flügel am 28. November. Er wurde bis Mitte Dezember an und über die alte Dauerstellung fortgesetzt. Im Süden blieb ein Schutzstreifen vorwärts der Bahn Luniniec—Varanowicze, die als Ausweichlinie für den Rücktransport der Heeresgruppe Kiew in Betracht kam, im Norden Molodeczno zunächst noch besetzt. Zu